

Mitteilungen

der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V.

Heft 1/1992

Nr.29

7. Januar 1992

Vereinsnachrichten

Unsere Vereinsabende finden jeden zweiten Montag im Monat im Nebenzimmer des Restaurants "Klosterbräu" in der Schützenstraße statt. Beginn 20 Uhr. Die Teilnahme steht Mitgliedern und Gästen offen. In der Regel wird ein Referat über ein astronomisches Thema gehalten und anschließend diskutiert.

Das Programm für die nächsten Monate:

- 13.01. Kurzberichte aus dem Mitgliederkreis
- 10.02. Beobachtungen auf dem Gornegrat V (Hase, Reddmann, Schulz)
- 09.03. Das Geheimnis der dunklen Materie (Reddmann)
- 13.04. Atmosphärische optische Erscheinungen (Kammerer)
- 11.05. Erderkundung aus dem All
- 15.06. Pulsare (Hase)
- 13.07. "Reiseastronomie"; Berichte von Pforzheimer Sternfreunden

Die Astronomische Vereinigung Karlsruhe betreut die Volkssternwarte auf dem Max-Planck-Gymnasium in Rüppurr. Die Volkssternwarte ist jeden Freitag geöffnet, außer an Feiertagen und während der Schulferien. September bis März Einlaß 20.00 bis 20.30 Uhr, April bis August Einlaß 21.00 bis 21.30 Uhr. Die vier Betreuergruppen des Vereins (für die immer noch Mitglieder gesucht werden) arbeiten in den nächsten Wochen und Monaten nach folgendem Zeitplan:

Gruppe I	17.01.	14.02.	20.03.	08.05.	26.06.	11.09.
Gruppe II	24.01.	21.02.	27.03.	15.05.	21.08.	18.09.
Gruppe III	31.01.	28.02.	03.04.	22.05.	28.08.	25.09.
Gruppe IV	07.02.	13.03.	10.04.	12.06.	04.09.	12.10.

Die Schlüssel für Schule und Sternwarte müssen in der Regel bei Herrn Villringer geholt und dort wieder abgeliefert werden (Leibnizstr.5, Tel. 815562). In Vertretung von Herrn Villringer verwaltet Herr Hase die Schlüssel (Sophienstrasse 135, Tel. 853 333).

Im Anschluss an den Volkssternwarten-Abend trifft man sich zur "Nachbesprechung" im "Elsternest" (Gottlieb-Schreber-Weg 2, Karlsruhe 51, Tel. 0721/883414)!

Herausgeber dieses in unregelmäßiger Folge erscheinenden Mitteilungsblattes ist die Astronomische Vereinigung Karlsruhe e.V., Redaktion H.E.Schmidt, Erasmusstr. 6, 7500 Karlsruhe, Tel: 0721/682987; Postgiro-Konto der AVK: 173747-757, BLZ 660 100-75.

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Herrn Robert Rutte, Ebertstr.8, 7515 Linkenheim-Hochstetten, Tel.07247/89192

Herrn Thomas Zierdt, Reinhold-Frank-Str. 60, 7500 Karlsruhe 1

Herrn Nils Lorenscheit, Im Dobeltal 28, 7506 Bad Herrenalb, Tel. 07083/51256

Herrn Heiko Ritter, Turmbergstr. 27, 7516 Karlsbad, Tel. 07020/6776

Frau Angela Emmanuel, Dürerstr. 4a, 7500 Karlsruhe 31, Tel. 0721/788788

Herrn Gerd Wallauer, Lassallestr. 4a, 7500 Karlsruhe 21, Tel. 0721/591215

Veränderungen

Frau Helga Biller und Herr Michael Bolz haben ihren Austritt erklärt.

Ankündigung

Dr. Meisenheimer vom MPI für Astronomie in Heidelberg spricht am Dienstag, 11. Februar 1992, um 18.30 Uhr im Museum am Friedrichsplatz über "Quasare". Mitglieder der AVK haben freien Eintritt.

Mitgliederverzeichnis

Das beiliegende Mitgliederverzeichnis wurde auf der Basis der zur Zeit vorliegenden Daten über die Mitglieder der AVK zusammengestellt. Bei inzwischen erfolgten Änderungen oder beim Vorliegen von Fehlern bitten wir um Nachricht (H.E.Schmidt, Erasmusstr.6, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 0721/682987).

Protokoll der Mitgliederversammlung 1991

An der Mitgliederversammlung 1991, die am 11.11.91 im Klosterbräu stattfand, nahmen 17 Mitglieder teil.

Herr Holzhauer berichtete, dass er die Kassenunterlagen für 1990 geprüft und für in Ordnung befunden habe. Er schlug vor, den Kassenwart für 1990 zu entlasten. Diesem Antrag wurde ohne Gegenstimme mit 3 Enthaltungen stattgegeben.

Für das Geschäftsjahr 1991 konnte der Kassenwart, Herr Schulz, eine Zunahme des Kassenstandes von 5300 DM auf 5730 DM feststellen. Als wichtigste Einnahmen verbuchte er 1300 DM an Mitgliedsbeiträgen und 201 DM Überschuss vom Sommerfest. Die größten Ausgabenposten waren Anschaffungen für die Volkssternwarte (762 DM) und Verwaltungskosten (372 DM). Der öffentliche Vortrag von Herrn Kippenhahn hatte 968 DM gekostet (560 DM für den Redner, 228 DM für Plakate, 40 DM für den Hausmeister der Landesgewerbeamt; die Rechnung für die Saalmiete betrug 140 DM). Durch Verkauf von 122 Karten waren 753 DM eingegangen, plus eine Spende in Höhe von 200 DM.

Herr Schulz wies in seinem Bericht darauf hin, dass 14 Mitglieder noch mit Beitragszahlungen im Rückstand seien (gemäß der bisherigen Praxis werden diese Personen nach nochmaliger erfolgloser Mahnung aus der Mitgliederliste gestrichen).

Herr Holzhauer wurde auch wieder (ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen) zum Kassenprüfer für das Jahr 1991 gewählt.

Herr Reddmann erinnerte in seinem Vorstandsbericht daran, dass auch im abgelaufenen Jahr die Vereinsabende gut besucht waren, und dass an 10 Abenden das Vortragsprogramm mit externen und internen Sprechern bestritten werden konnte. Nicht nur den Bemühungen der Mitglieder um Publizität, sondern auch der Bekanntheit von Herrn Kippenhahn war wohl die ungewöhnlich hohe Besucherzahl zu seinem Vortrag im Oktober zu danken.

Die Freude an der sommerlichen Starparty bei Herrn Feuerstein, mit vorausgegangenem Besuch des Max-Planck-Instituts auf dem Königsstuhl, wurde wieder etwas durch die Witterungsverhältnisse getrübt. Herr Reddmann dankte Herrn Feuerstein noch einmal für seine Bereitschaft, das Sommerfest - nun schon seit vielen Jahre - in seinem Haus und Garten auszurichten, und auch für eine Getränkepende.

Zum Jahresanfang hatte sich die AVK mit einer Reihe von Postern über unsere Arbeit, die im Planetarium von Halle ausgestellt wurden, in unserer Partnerstadt bekannt gemacht.

Für die Betreuung der Volkssternwarte sollte die Basis erweitert werden. Immer weniger Mitglieder finden sich für diesen Dienst bereit, was bei Ausfällen durch Krankheit, Urlaub, Abwesenheit zu ernstesten Schwierigkeiten führt, die die Aufrechterhaltung der Volkssternwartentätigkeit gefährden.

In Verhandlungen mit Stadt und Schulleitung wurde die Möglichkeit der Nutzung weiterer Räume durch uns im Max-Planck-Gymnasium zugesagt. Wobei noch nicht geklärt ist, wer die dabei entstehenden Kosten (im wesentlichen für den Wartungsdienst des Hausmeisters) trägt.

Auf dem Dach wurde die Brüstung erhöht, wodurch die Sicherheit für die Volkssternwarten-Besucher verbessert werden konnte.

Bibliothek und Dia-Sammlung wurden aufgestockt, zum Beispiel um das zweibändige Lexikon der Astronomie und um acht neue Dia-Sätze.

Der Kontakt mit Nottingham wurde durch einen Besuch bei den dortigen Sternfreunden weiter gepflegt. Ein Mitglied der Nottingham Astronomical Society besuchte im vergangenen Jahr Karlsruhe (siehe hierzu den Bericht von Herrn Jungbluth).

Frau Büschel berichtete ergänzend über die Astronomie-Aktivitäten in Hochstetten: 1989 wurde dort ein erster Volkshochschul-Kursus mit unseren Mitgliedern Hase und Schulz als Dozenten angeboten, der reges Interesse fand (10 Doppelstunden). Ein zweiter Kursus wurde 1990 von Herrn Kammerer abgehalten. Die Kuppel der Diesterweg-Sternwarte erhielt im abgelaufenen Jahr einen neuen Aluminium-Schutz.

Herr Reddmann schilderte den Stand der Vorbereitungen zur Ausstellung "Sonne, Mond und Sterne - Astronomie als Hobby", die am 10.12. im Naturkundemuseum am Friedrichsplatz eröffnet werden sollte (s. hierzu den nachfolgenden Bericht).

Aus dem Nachlass eines Baden-Badener Amateurastronomen wurde uns ein 200 mm-Schiefspiegler angeboten (mit schlechter Optik aber solider Montierung) sowie ein Protuberanzen-Fernrohr und ein kleiner Refraktor. Der Vorstand wird darüber beraten, ob wir dieses Geschenk annehmen.

Herr Reddmann erbat Vorschläge für Ziele einer 1992 zu veranstaltenden Exkursion. Diskutiert wurden ein Besuch bei den Glaswerken Schott in Mainz (geht nur wochentags) und zur Volkssternwarte Schriesheim, nahe Heidelberg.

Sonne, Mond und Sterne - Astronomie als Hobby

Die AVK-Ausstellung im Naturkundemuseum in Karlsruhe (Th. Reddmann)

Am späten Vormittag des 10. Dezember war es schließlich so weit: Nach einigen Terminverschiebungen und nachdem sich einige Mitglieder der AVK zu wahren Experten der Posterherstellung entwickelt hatten, wurde unsere Ausstellung in den Räumen des Museums am Friedrichsplatz mit Vorträgen und einem Empfang im dortigen Vortragssaal eröffnet.

Zur Vorgeschichte: Als im Zuge der ersten Öffnung der DDR nach Westen Partnerschaften zwischen Städten geschlossen wurden, und Karlsruhe als eine der ersten Städte in der Bundesrepublik eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Halle einging, entstand auch bei der AVK der Wunsch, Verbindungen nach Halle zu knüpfen. Immerhin stammte der frühere Vorsitzende der AVK, W. Büschel, aus dieser Stadt. Aus einem losen Briefwechsel entwickelte sich in der ersten Zeit nach dem Zusammenbruch des DDR-Regimes ein engerer Kontakt. Schließlich besuchte unser damaliger Vorsitzender Herr Reichert noch 1989 die Hallenser Volkssternwarte mit ihrem Raumflugplanetarium. Aus Halle wurde an uns der Wunsch herangetragen, in einer Ausstellung eine Übersicht über unsere amateurastronomischen Aktivitäten zu geben. Es gab in der ehemaligen DDR ja keine astronomische Vereine wie wir sie kennen; die astronomische Volksbildung und die Laientätigkeit waren eingegliedert in die staatliche Bildungspolitik. So waren die Betreuer der dortigen Volkssternwarte, die zu DDR-Zeiten auf eine Besatzung von ca. 10 Personen zählen konnte, vor die Aufgabe gestellt, nach einer neuen Basis für ihre Arbeit zu suchen, und sie wandten sich deshalb an die AVK. - Einige Mitglieder der AVK fanden schließlich zusammen und bereiteten acht Poster vor, auf denen Angaben über die AVK, die Karlsruher Volkssternwarte sowie über einige astronomische Aktivitäten im Verein (Kometen, Reiseastronomie, Himmelsphotographie, Aufnahme von Sonnenprotuberanzen, Selbstbauinstrumente und Dynamik des Fixsternhimmels) zusammengestellt waren. Herr Reichert und Herr Jungbluth brachten die Poster Anfang 1991 nach Halle, wo sie etwa zwei Monate lang in der dortigen Volkssternwarte gezeigt wurden.

Als die mit viel Mühe hergestellten Poster im Frühjahr 1991 wieder zurück in Karlsruhe waren, kam der Wunsch auf, sie nicht sogleich wieder in der Versenkung verschwinden zu lassen, sondern sie auch den Bürgern der Fächerstadt zu zeigen, zumal unsere Hallenser Aktion hier ohne jegliche Resonanz geblieben war. Als geeignetster Ort wurde das Naturkundemuseum ausgemacht, und im Mai trat der Vorstand an den Leiter des Museums, Herrn Professor Rietschel heran, um diese Idee mit ihm zu besprechen. Die Reaktion war überaus erfreulich: Die Poster wirkten wohl so professionell, dass man der Meinung war, eine kleine Ausstellung wäre doch wohl zu wenig, und wir wurden gebeten, uns zu überlegen, ob wir nicht eine grössere Ausstellung zusammenstellen könnten, vielleicht sogar eine Sonderausstellung, wie sie das Museum etwa im Vierteljahresrhythmus zu verschiedenen Themen der Naturkunde veranstaltet. Herr Barany vom Museum sollte unser Ansprechpartner sein.

Dass man eine solche Gelegenheit nicht ungenutzt lassen durfte, war wohl jedem von uns klar, aber es bestand auch eine gewisse Unsicherheit darüber, ob man denn eine so große Sache auch heil zu Ende bringen könnte. Schließlich sagten wir zu, und der erste Schritt bestand darin, ein Konzept für die Aufteilung des zur Verfügung stehenden großen Raumes zu erarbeiten. In den folgenden Besprechungen mit dem Museum wurde ein erster Termin für die Ausstellungseröffnung - Mitte November - ins Auge gefasst, der Titel der Ausstellung wurde in einem brainstorming gefunden (hier muß Herr Hase verantwortlich zeichnen), die Farben der Stellwände wurden ausgesucht und so fort. Schließlich kamen die Sommerferien, und wir wußten, wie wir den Raum aufteilen sollten, und dass wir zu den vorhandenen acht Postern noch etwa doppelt so viele neue anfertigen mussten. Nach den Sommerferien bildete sich schnell eine schlagkräftige Truppe, die sich dieses Projektes annahm: Herr Jungbluth bot an, die bewährte Infrastruktur in der Universität wieder für die Posterherstellung zur Verfügung zu stellen und selbst noch Poster über Astronomie in den Partnerstädten und neue Protuberanzaufnahmen beizusteuern. Herr Reichert wollte etwas über Fernrohre und deren Besitzer zusammenstellen und hatte sein PC-Ephemeridenprogramm schon auf eine Demo-Version umgestrickt. Die Sonnenfinsternis am 11.7. konnte von Mexiko aus gut beobachtet werden, und so wurde ein Poster von Mathias Quickert erwartet, der dorthin gefahren war, Bertold Schulz und Frank Hase wollten Polarlichter zeigen, Andreas Kammerer sollte sich des Planetensystems und der Lichtverschmutzung annehmen und Jürgen Linder wollte vorführen, wie man mit Kindern Astronomie treiben kann. Andrea Bröker, Thomas Plum und Thomas Stiingl hatten eine 3d-Darstellung des Großen Wagen projektiert. Fehlen durften schließlich auch nicht der Mond, die schwachen Gasnebel, die Sonnenuhren von Herrn Feuerstein und eine Beschreibung der anderen astronomischen Vereine in der Karlsruher Region. Georg Henneges von den Gondelsheimer Sternfreunden hatte zugesagt, ein Poster über den Bau ihrer Sternwarte zusammenstellen. Herr Schmidt war für die redaktionelle Überarbeitung der Texte und ihren Satz verantwortlich. Exponate wollten zusätzlich zu den oben genannten Mitgliedern noch die Herren Feuerstein und Deininger beisteuern. Und auch die Ortenauer Sternfreunde boten wertvolle Hilfe durch die Überlassung von astronomischen Bildmotiven und Modellen an.

Nun begann die Zeit unvorhergesehener Ereignisse: Der geplante Eröffnungstermin rückte näher, und es gab immer noch kein definitives Datum. Prof. Rietschel war nicht zu erreichen, Herr Barany konnte ohne ihn nichts entscheiden, die Räume waren noch belegt mit einer Mineralienausstellung. Dies gab uns zwar etwas Spielraum bei der Posterproduktion, die sich bedrohlich in die Länge zog, aber dafür meldete Frau Büschel noch zwei zusätzliche Poster an. Georg Henneges stürzte in den Alpen bei einer Bergtour ab und verletzte sich schwer, die früher verwendeten Posterkartons waren nicht mehr zu bekommen.

Schließlich wendete sich doch alles zum Guten: Für den Karton wurde ein Ersatz aus Styropor gefunden, Herr Henneges konnte sein Poster gerade noch rechtzeitig entwerfen, ein Termin wurde gefunden (und wieder verworfen), und die Texte von Frau Büschel konnten in das enge Korsett der Posterformate gezwängt werden. Was nun noch fehlte war ein Redner für die Ausstellungseröffnung. Nach einigen Telefonaten mit Heidelberg fand sich schließlich Prof. Leinert bereit, zu diesem Anlass etwas über das Olberssche Paradoxon zu erzählen. Prof. Rietschel vom Naturkundemuseum versuchte noch verzweifelt einen Ministerialen für die Eröffnung einzuladen, aber für den vorgesehenen 5.12. war keiner bereit, nach Karlsruhe zu kommen. So wurde der 10.12. als letzter Termin ausgemacht (aber der Ministerialdirektor aus Stuttgart kam dann trotzdem nicht).

In der Zwischenzeit (Anfang Dezember) war der Aufbau schon voll im Gange, der Raum füllte sich, und die Anspannung legte sich langsam. Allein das Planetensystem war noch nicht so recht gediehen, aber Andreas Kammierer in seiner gewohnten Ruhe jonglierte Jupiter und Saturn noch kurz vor der Eröffnung auf ihre maßstäblichen Positionen.



Sonne, Mond und Sterne - Blick in den Ausstellungsraum

Die Eröffnung selbst haben sicher viele unserer Mitglieder miterlebt, und ich hoffe, daß die meisten sich auch die Ausstellung schon angeschaut haben. Der Vortrag von Herrn Leinert war, so denke ich, in seinem didaktischem Ansatz recht gelungen, aber vielleicht doch für das Publikum etwas zu anspruchsvoll.

Eine Enttäuschung lieferte wieder die lokale Presse, und dies nicht zum ersten Mal. Denn über den Vortrag von Prof. Kippenhahn im Oktober hatten die BNN auch nichts berichtet. Die Presseankündigung lag diesmal in den Händen des Museums. Am Ausstellungstag stellte sich allerdings der SDR für ein Rundfunkinterview ein. Und am späteren Nachmittag rückte sogar das Fernsehen an, um in der Landesschau in einem 2-Minuten-Spot auf die Ausstellung aufmerksam zu machen. Es kann also nicht an fehlender Information gelegen haben, daß von den Badischen Neuesten Nachrichten nichts zu hören und zu sehen war. Vielleicht ergibt sich noch bis zum geplanten Ende der Ausstellung am 15.2. eine Gelegenheit, die BNN für einen Bericht zu gewinnen. *(Seit dieser Beitrag verfasst wurde hatten sich ein Reporter und ein Fotograf im Naturkundemuseum eingefunden und das Versäumte nachgeholt. Ein Artikel über die Ausstellung ist am 7. Januar in den BNN erschienen. Red.).*

Inzwischen zeigt sich, daß "Sonne, Mond und Sterne" beim Publikum ankommen und sich regen Zuspruchs erfreuen; besonders die Führungen am Sonntag Nachmittag sind immer gut besucht.

Zum Schluß möchte ich allen, die bei der Vorbereitung der Ausstellung mitgewirkt haben, herzlich danken. Die Zusammenarbeit mit dem Museum, insbesondere mit Herrn Prof. Rietschel und Herrn Dr. Barany war sehr fruchtbar, wofür wir besonders danken möchten. Vielleicht kann auch die AVK etwas dazu beitragen, daß ein Herzenswunsch von Professor Rietschel in Erfüllung geht, nämlich daß es auch in Karlsruhe in nicht zu ferner Zukunft ein Planetarium gibt.

Besuch aus Nottingham im Oktober 1991 (H. Jungbluth)

Als ich mit meiner Frau im Mai 1990 in Nottingham war, haben wir dort bei Jane und Andrew Greenwood gewohnt. Und der Zufall wollte es, dass die Familie Greenwood, wie wir, im Juli 1991 zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis nach Hawaii fahren wollte. Man verabredete also ein nächstes Treffen auf Hawaii. Zu diesem Treffen konnte es nicht kommen, denn leider waren wir im Westen der Insel zu Hause und Greenwoods im Osten. Entfernung und Straßenzustand ließen einen gegenseitigem Besuch nicht zu. Wir beschränkten uns daher auf drei Telefonanrufe quer über die Insel! Die Wahl des Ostens der Insel war für die Engländer nicht gut, zwei bis drei Tage vor der Finsternis ließ der Passatwind es in Strömen regnen. Die englische Gruppe beschloss daher, am Finsternistag noch in der Nacht über den Berg nach Westen zu fahren, und das war goldrichtig. Da aber auch im Westen der Insel, wie wir leidvoll erleben konnten, das Wetter miserabel war, fuhren sie nur bis zum höchsten Punkt der Straße auf ca. 1500 m Höhe. Und dort konnten sie, wenn auch durch dünne Wolken hindurch, einen Teil der Totalität sehen und photographieren.

Nach Nottingham zurückgekehrt, rief Andrew bei uns an, um sich für einen Besuch in Karlsruhe Anfang Oktober anzumelden, seinem ersten Besuch in Deutschland überhaupt. Am 3. Oktober kam er vormittags in Frankfurt mit dem Flugzeug an und wurde von uns dort abgeholt. Schon die Fahrt zurück nach Karlsruhe bot wegen eines heftigen Autobahnstaus die Möglichkeit, auf die Bergstraße auszuweichen und einen ersten Eindruck von deutschen Dörfern und Kleinstädten zu vermitteln. In Karlsruhe angekommen, wo er bei uns wohnen konnte, sind wir, nach einer unvermeidlichen "cup of tea", zum Rhein und zum Rheinhafen gefahren. Wegen des Feiertags war leider nur wenig Schiffsverkehr. Anschließend ging es in die Stadt zum Schloss, über Marktplatz, Rondellplatz und Markgrafenstraße zur Hauptpost. Von dort über die Kaiserstraße zurück zum Schloss. Nach einer kurzen Besichtigung des Instituts für Strömungslehre der Uni nebst dem Inneren des Windkanals waren wir reif für ein Abendessen in der "Lokalbahn" in Grünwinkel zusammen mit Jürgen Reichert.

Der nächste Tag bot wieder bestes Herbstwetter, so richtig geeignet für eine Schwarzwaldfahrt. Über Baden-Baden ging es nach Ebersteinburg, das Murgtal aufwärts bis Freudensstadt, wo man auf dem Marktplatz in der Sonne sitzend mittagessen konnte. Der Rückweg ging über die Schwarzwaldhochstraße zurück nach Baden-Baden und Karlsruhe. Am Abend konnten wir zum Abendessen Villringers sowie deren Bekannte Marlo und Herad Mars treffen. Marlo Mars hat in seiner amerikanischen Firma in Pasadena die Montierung für den 88 Zoll-Spiegel auf dem Mauna Kea gebaut, den wir auf Hawaii gesehen haben. Die Mars' waren auch zur Sonnenfinsternis auf Hawaii und haben genau so wenig gesehen wie wir. Es war also ein Treffen der "Hawaii-geschädigten". Nach dem Abendessen, es war Freitag, ging es auf die Sternwarte, wo wir bei klarem Himmel unsere Fernrohre in Betrieb vorführen konnten. Zum Schluss dann ein unvermeidliches Bier im "Elsternest".

Der nächste Tag war einem Besuch in Heidelberg gewidmet, ohne das geht es doch nicht! Auf dem Weg dorthin liegen die "Oberhausen Observatories", wo Herr Feuerstein uns, wieder begünstigt durch klares Wetter, die Sonne im weißen Licht und in H-alpha vorführen konnte. Nach einem "drink" ging es dann nach Heidelberg mit alter Brücke, Hauptstraße, Schloss mit Führung in englischer Sprache usw. Ein Abendessen im "Goldenen Schaf" in Heidelberg brachte auch diesen Tag zu einem perfekten Abschluss.

Der anschließende Sonntag war dann schon Abreisetag. Der halbe Tag verging mit Anschauen alter und neuer Astroaufnahmen von mir. Auf der Fahrt zum Stuttgarter Flughafen machten wir dann noch einen Abstecher zum Max-Planck-Gynasium, um die Sternwarte noch einmal bei Tag zu sehen. Um halb sieben war dann in Stuttgart Andrews Abflug zurück nach Birmingham, mit der Versicherung, uns in nicht allzu langer Zeit einmal wieder zu treffen.

Der Komet Zanotta-Brewington (1991 g₁)

Am Heiligen Abend, 24. Dezember 1991, wurde dieser Komet als Objekt 10. Größe mit einem 0.1° Schweif im Delphin entdeckt. Aus 9 Beobachtungen vom 24. bis 29. Dezember wurden die folgenden vorläufigen Bahnelemente abgeleitet (von B.G. Marsden):

T	1992 01 31,997 TDT
ω	197,7274° (1950,0)
Ω	254,3964° (1950,0)
i	49,9651 (1950,0)
q	0.64426 AE
e	1
H ₁₀	+9,0 mag

Die Ephemeride gilt für 0h TDT und die Positionen sind auf 1950,0 bezogen.

1991/92	Rekt	Dekl	d	r	El	m ₁
Dez. 25	20h46,7m	+18°28'	1,117	1,007	57°	+ 9,3m
29	21 01,3	+16 50	1,065	0,950	55	+ 8,9
Jan. 2	21 17,0	+14 56	1,012	0,894	53	+ 8,5
6	21 33,9	+12 42	0,959	0,841	51	+ 8,2
10	21 51,9	+10 02	0,908	0,792	49	+ 7,8
14	22 11,1	+6 50	0,859	0,747	47	+ 7,4
18	22 31,0	+3 02	0,814	0,709	45	+ 7,1
22	22 51,6	- 1 27	0,775	0,678	43	+ 6,8
26	23 12,4	- 6 37	0,743	0,656	42	+ 6,5
30	23 33,0	-12 20	0,720	0,646	41	+ 6,3
Feb. 3	23 52,9	-18 24	0,707	0,646	41	+ 6,3
7	0 12,0	-24 33	0,703	0,657	42	+ 6,4

Der Komet steht am Monatsanfang bei Ende der astronomischen Abenddämmerung im Westsüdwesten, 35° hoch; am Monatsende finden wir ihn dann zwischen Südwesten und Westsüdwesten, 10° hoch.

(*Der Sternbote, Eilnachricht 1992-la, Wien /IAU Circ. 5419*)

Die Fachmesse für Amateurastronomen

findet wieder vom 6. bis 8. Juni in Laupheim statt. Näheres erfährt man über die Volkssternwarte Laupheim, Geschäftsstelle, Leibnizstrasse 15, 7958 Laupheim 1.

Der Vorstand der AVK wünscht den Mitgliedern und Freunden
unserer Vereinigung Glück und Gesundheit für 1992!